

Am 11. September d. J. verlor unser Verein durch einen schnellen Tod ein liebes, thätiges Mitglied im besten Mannesalter, den Königlichen Lotterie-Einnehmer Herrn

## Karl Schwarz

zu Liegnitz. — Geboren am 4. Februar 1847 zu Liegnitz, vorgebildet ebendasselbst für den einjährigen Militärdienst durch den Unterricht in der Königl. Ritterakademie, wählte er darauf den kaufmännischen Beruf, den er in Magdeburg erlernte. Sein Militairjahr diente er beim Königs-Grenadier-Regiment zu Liegnitz ab; mit ihm nahm er auch Theil an der Belagerung von Paris. Nach Beendigung des Krieges trat er in das Geschäft seines Vaters als Procurist und nach dessen Tode wurde er an Stelle desselben zum Königl. Lotterie-Einnehmer bestellt, welche Vertrauensstellung er bis an sein Lebensende inne hatte. — Wie er ein selten glückliches Familienleben führte, so stand er auch durch seine massvolle Denk- und Handlungsweise, seine Liebenswürdigkeit im Umgange, seinen rechtlichen Sinn und seine ausgesprochene Wahrheitsliebe in voller Harmonie mit seinen Mitbürgern, die ihn ins Stadtverordneten-Collegium beriefen, und mit seinen entomologischen Fachgenossen. War er auch auf dem Gebiete der Entomologie nicht schriftstellerisch thätig, so doch für diese Wissenschaft in hohem Maasse disponirt, theils durch ausgesprochene Neigung, die sich noch, als er nicht mehr die Lupe halten konnte, lebhaft in seiner Unterhaltung zu erkennen gab, theils durch scharfen Blick und theils durch botanische Vorstudien, die er unter Anleitung des Schreibers dieser Zeilen zu machen Gelegenheit fand. Da die nächste Umgebung nicht viel Neues für seine von seinem Bruder mit 5000 Arten übernommene Sammlung bot, wendete er sich

während seiner Ferien südlicheren Gebieten zu: der Tatra, Mehadia, Dalmatien, Montenegro, Corfu und dem Banat, überall mit Fleiss, Verständniss und Glück sammelnd. Mit Edmund Reitter, dem Dresdener Knauth u. A. stand er in lebhaftem Verkehr. Ersterer nannte nach ihm als Entdecker eine Laena, eine Foucartia und einen Drilus. Was er für Schlesien Neues fand, ist in den Heften unseres Vereinsorgans enthalten. Seine hinterlassene, wohlgepflegte und schöne Sammlung, die im Ganzen verkauft werden soll, enthält deshalb eine grosse Zahl südlicher Formen, u. a. 232 Otiorrhynchus-, 158 Pselaphiden- und 96 Seymaeniden-Arten, im Ganzen nach Zählung vom 17. Februar d. J. 8650 selbstständige Arten. Möchte sie in gute Hände kommen! Sein Andenken aber wird bei Allen, die ihn kannten, hoch in Ehren gehalten werden.

**J. Gerhardt.**

